

Glaube verbindet

Pfarrblatt

— der katholischen Gemeinden —
Bad Goisern | Gosau | Obertraun

NR. 2/2021 Pfarramtliche Mitteilung · Zugestellt durch Österreichische Post · Erscheinungsort und Verlagspostamt 4822 Bad Goisern · DVR-Nr.: 29874 (10332)



**Firmung: gestärkt,
um die Welt menschlicher
zu gestalten**



Liebe Christen in Goisern, Gosau und Obertraun!



Auf die Frage: „Was fällt dir zu deiner Firmung ein?“ Zwei Dinge sind es, die mir spontan in den Sinn kommen: Der Besuch des Tiergartens Hellbrunn und dass ich zum ersten Mal auswärts über Nacht geblieben bin. Mit zehn Jahren bin ich gefirmt wor-

den. Natur und Schöpfungsverantwortung sind mir immer noch wichtig. Im Herbst nach der Firmung bin ich damals ins Internat nach Linz gekommen. Dies war ein großer Schritt aus der Geborgenheit des Elternhauses heraus.

Für dieses Pfarrblatt haben wir das Thema Firmung gewählt. Wie in den letzten Ausgaben, versuchen wir auch dieses Mal uns von verschiedenen Standpunkten her dem Thema zu nähern. Birgit Thumfart und ich waren bemüht, mit den Jugendlichen Schritte ins erwachsene Christsein zu gehen. Birgit erzählt davon in diesem Pfarrblatt.

Viele Fragen haben sich uns in den vergangenen Monaten des Lockdowns gestellt, als Kirche und Pfarre aber auch als einzelne Person. Was heißt es, in solchen Zeiten aus dem Glauben heraus den eigenen Glaubensweg zu gehen? Wo sind Chancen in einer Reduzierung auf Wesentliches? Was ist wesentlich? Wo sind wir als Getaufte Mitgestalter des Lebens und Gesprächspartner, wenn es um Werte geht? Wie gehen wir mit dem Konflikt von Gehorsam und selbständigem Denken und Handeln um? Wo tauchen die gefährlichen Verführer Gier und Habsucht auf? Ich hoffe, wir können demnächst zu einer neuen Normalität zurückfinden.

In der letzten Ausgabe haben wir ein Informationsblatt über die Restaurierung der Orgel beigelegt. Danke allen die dafür eine Spende gegeben haben.

Bevor wir das Großprojekt Kirchenrenovierung umsetzen, wollen wir noch die Restaurierung der Orgel in St. Agatha vollenden. Die Befundungen der einzelnen Bereiche sind abgeschlossen und ein vorläufiger Bauzeitplan wurde erstellt.

Ein besonderer Gruß allen Leser/innen aus Gosau und Obertraun. Durch die Mithilfe von Seelsorgern, Priestern und Laien, war es möglich die Gottesdienste als Kraftquelle des Lebens zu feiern. Wir brauchen ein Umdenken – daran arbeiten wir zurzeit. Verstärkt wollen wir Christen aus den Gemeinden ermutigen und ausbilden, einen Gottesdienst zu leiten. Viele Gaben schlummern in unseren Mitmenschen. Helft auch mit, diese zu entdecken.

Das Festival der Regionen steht bevor und weiter vorausblickend auf 2024 das Thema Kulturhauptstadt. Dabei gilt es als Kirche unseren Platz zu vertreten. Dass Theresa Kaineder als Frau der Kirche hierbei mitgestaltet, drückt aus, dass wir uns diesen Herausforderungen gerne stellen wollen.

Wenn es um Kultur geht, hat Religion immer einen besonderen Platz.

Danke allen, die verantwortlich und kreativ in diesen Monaten in der Pfarre mitgewirkt haben. Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich einen erholsamen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen,
euer Pfarrer, Hans Hammerl

Titelbild: Ehepaar Ossig wurde in der Osternacht von Pater Jakobus in Gosau getauft und gefirmt.

Die Finanzkolumne



An dieser Stelle war schon oft von der bevorstehenden Renovierung unserer Pfarrkirche die Rede. Bei diesem Thema sind wir wieder einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Anfang März wurde dem Pfarrgemeinderat das Konzept für den

Umbau vorgestellt. Der Entwurf stammt von der Linzer Künstlerin Elisabeth Plank, in enger Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Pfarre, den Kunst- und Bautenreferaten der Diözese und dem Bundesdenkmalamt.

Es wurde viel diskutiert, viele Details mit Herzblut und Emotion besprochen und mehrfach hin und her gedreht. Elisabeth Plank hat viele Ideen und geschichtliche Hintergründe in ihren Entwurf aufgenommen, ohne ihr künstlerisches Konzept aufzuge-

ben. Bei der Präsentation war dann die Sicht auf das Große und Ganze überraschend: Hell, freundlich, aufgeräumt, jedes Detail mit Bedeutung versehen. Die Mutterkirche des Inneren Salzkammergutes mit ihrer Geschichte und ihren Schätzen ins rechte Licht gerückt. Nichts aufgesetzt und modisch inszeniert, sondern das Vorhandene behutsam hervorgehoben und durch einen heiteren Himmel zusammengehalten. Jetzt habe ich vermutlich viele neugierig gemacht. Sobald das Konzept konkretisiert ist und von Diözese und Bundesdenkmalamt akzeptiert wird, werden wir es präsentieren.

Bis dahin braucht es jede Menge kleiner Schritte: das Mauerwerk muss trockengelegt werden, das Gewölbe hat Risse und muss gesichert werden, Holz muss von lästigen Würmern befreit werden, und so weiter. Es gibt also viel zu tun, wir werden das nur mit Hilfe aller schaffen. Das ist klar.

Michael Bergmair
(Obmann des Finanzausschusses)

Kirchenrenovierung

Durch das Fenster in Richtung Kirchengasse wurden die tragenden Eisentraversen in den Dachboden befördert. Über dem Gewölbe der beiden Stirnseiten Hochaltar und Marienaltar wurden diese montiert und mit den Mauerankern die notwendige Stabilität hergestellt. Die Firma Kocher aus Luftenberg bei Linz hat diese Arbeiten durchgeführt. Die Kosten machen € 43.000,- aus. In den Entscheidungsgremien der Diözese für Bauangelegenheiten wurde der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche im Blick auf das Kulturhauptstadtjahr 2024 ein Vorrang gegeben. Das heißt, wir werden vorgereicht. Dafür „danke“ an die Verantwortungsträger.

In der nächsten Zeit ist die Planung der Außenarbeiten für die Trockenlegung des Mauerwerkes vorgesehen. Herr Adlberger vom Kirchenmusikreferat hat sich dafür eingesetzt, dass das Thema „Orgelneubau“ in der Pfarrkirche in das Gesamtkonzept aufgenommen wurde. Hier im Bild Frau Elisabeth Plank mit ihrem Mann Martin aus Linz. Sie hat am 26. Mai dem Bauausschuss der Diözese ihren künstlerischen



Entwurf vorgestellt und hat große Zustimmung gefunden. Sie feiert immer wieder den Gottesdienst bei uns mit und will so persönlich unsere Kirche und die Kirchenbesucher kennenlernen. Man könnte fast sagen: Das Motto für den Erneuerungsprozess der Diözese, ist auch uns ins Stammbuch geschrieben: „Kirche weit denken“.

Pfarrer Johann Hammerl



Bar Mitzwa – Firmung



Der 12-jährige Jesus im Tempel. Vorderseite eines „Wendeltares“ aus dem Haus der ehemaligen Seifensiederei Zopf. Ein Geschenk von Resi und Sepp an die Pfarre.

„Rites des passages“ so heißt es im Französischen, Riten an Lebenswenden, sagen wir im Deutschen. Eine Passage, ein Durchgang ist angesagt. Es ist der Übergang vom Kind zum Jugendlichen und Erwachsenen. Die meisten Religionen haben in diesem Lebensabschnitt einen Ritus, ein Zeichen, das daran erinnert, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Als Vergleich für unsere Firmung greife ich die Bar Mitzwa Feier im Judentum heraus.

Bar Mitzwa Feier im Judentum

Ich erinnere mich an manchen Besuch auf dem Platz vor der Klagemauer in Jerusalem. Nur die Männer einer Familie kommen festlich gekleidet, fröhlich singend und versammeln sich um ein großes Vorlesepult. Einer trägt eine Tora Rolle, diese ist in eine Silberschatulle eingehüllt. Festlich wird die Buchrolle geöffnet. Der Junge wird mit dem Gebetsschal, den Gebetskapseln für Arm und Stirn

bekleidet. Nun liest er zum ersten Mal aus der Heiligen Schrift vor. Von jetzt an gilt er als vollwertiges Mitglied in der jüdischen Gemeinde. Diese Feier nennt man Bar Mitzwa. Bei Mädchen wird dies Bat Mitzwa genannt. Es sind vor allem orthodoxe Juden, die hier feiern. Ansonsten begeht man dieses Fest in jener Synagoge, der man angehört, vergleichbar etwa mit einer Pfarrgemeinde.

Sakrament der Firmung im Christentum

Wir können dies mit dem Sakrament der Firmung vergleichen. Das äußere Zeichen an diesem Wendepunkt des Lebens ist die Salbung mit dem Chrisam-Öl durch den Bischof oder jemanden, der von ihm beauftragt ist. Das erklärende Wort dazu lautet: Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Hinter dem Firmling steht der Pate/ die Patin und legt die Hand auf die Schulter. Dies bestätigt: Ich stehe hinter dir, ich stehe zu dir und begleite dich an diesem Übergang des Lebens, in dieser „Passage“. Mit der Firmung öffnet sich die Beziehung Eltern-Kind in einen neuen Bereich. Es entsteht langsam ein anderes Zueinander, manchmal schmerzhaft und verunsichernd, manchmal befreiend. Firmung bedeutet auch Stärkung. Du sollst die Kraft haben, selbständig zu gehen und du kannst dich darauf verlassen, dass jemand zu dir steht.

Am Pfingstfest lesen wir in der Schrift von den Feuerzungen und vom Sturm, wir lesen von der Fähigkeit, einander zu verstehen, obwohl sie unterschiedlicher Herkunft sind. Eine Auswirkung des Geistes ist, dass die Menschen wieder fähig werden, einander zu verstehen. So gesehen ist Firmung - Pfingsten - Heiliger Geist nicht am Rande der Kirche anzusetzen, sondern mitten drinnen.

Pfarrer Johann Hammerl

expert KAIN
KAIN ELEKTRO GmbH & Co KG
4822 Bad Goisern, Sarstein 73 www.elektro-kain.at
Tel. 06135 / 77 72 0, Fax 06135 / 77 72 22 office@elektro-kain.at

HOLZWÄRME
Bad Goisern • Nahwärme aus Biomasse
Untere Marktstr. 62 • ☎ 0650/2316835 • johannes.unterberger@telearning.at

GAS • WASSER • HEIZUNG
WINTERAUER
Solaranlagen, Erdwärme,
Biomasseheizung
www.winteraue.at • Tel.: 06135 / 8445

Erinnerung an meine Firmung 1972

Ich kann mich noch sehr gut an meine Firmung 1972 in Mondsee erinnern. Die Basilika St. Michael, die ehemalige Klosterkirche der Benediktinerabtei Mondsee, ist heute die Pfarrkirche von Mondsee. Die damalige Mode war sehr gewagt und der Minirock aktuell. Ich war ein Mädchen mit 12 Jahren und wie die anderen Firmlinge sehr aufgeregt. Mit einem dunkelroten Fiat 850 ging es mit meinen Eltern und meiner Patin Christine nach Mondsee. Viele Marktstände waren am Vorplatz aufgebaut, das Wetter war wunderbar schön. Nach dem feierlichen Einzug aller Firmlinge in die Kirche, lauschten wir der Predigt des Bischofs. So viele kirchliche

Würdenträger samt Ministranten hatte ich noch nie zuvor gesehen. Wir nahmen zur Segnung Aufstellung und der Bischof begann mit der Handlung. Endlich kam ich an die Reihe. Ich zog noch schnell meinen kurzen Rock ein wenig weiter hinunter. Hinter mir stand meine Patin, sie hatte eine Hand auf meine Schulter gelegt. Es war dann ein sehr berührender Moment, als der Bischof mir und meiner Patin den Segen spendete. Ich wünsche allen kommenden Firmlingen dieses Erlebnis mit dem Glauben und der damit verbundenen Kraft dieser „Heiligen Weihe“!

Dora Schmaranzer

Der Tag der „Goldenen Konfirmation“



Seit ein paar Jahren ist es in Gosau Brauch, dass nach 50 Jahren die „Goldene Konfirmation“ feierlich am Palmsonntag gefeiert wird. Hier wird nochmals das Bekenntnis zum Glauben und zur Kirche erneuert und der Konfirmation mit 14 Jahren gedacht. Jeder Jubilar bekommt nochmals seinen Konfirmationsspruch als Urkunde überreicht. Der Konfirmationsspruch begleitet einen somit das

ganze Leben hindurch. Er wird auch noch beim Begräbnisgottesdienst als Grundlage für die Predigt verwendet.

„Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“ Joh. 12/26

Dora Schmaranzer





Ostern 2021



Wie von Hans Hammerl, Pfarrprovisor, im letzten Pfarrblatt berichtet, sind wir in der Pfarre Gosau mit den Sonntags-Gottesdiensten gut aufgestellt, da Priester des Dekanates bereit sind, nach Gosau zu fahren. Herzlichen Dank!

Am Palmsonntag, die Kartage und die Osternacht feierte mit uns und zwei Ministranten Pater Jakobus Neumeier aus Schlierbach, er ist zurzeit Kooperator in Bad Ischl. Es waren seine ersten Oster-Feierlichkeiten als Priester. Er hat die Gottesdienste sehr innig und festlich gestaltet und wir Christen wurden in das Geschehen mit hinein genommen. Dr. Klaus Kritzinger, unser PGR Obmann, hat mit seiner Tochter Hanna, die Feste musikalisch umrahmt.

In der Osternacht hat bei der Feier der Auferstehung ein erwachsenes Ehepaar die drei Sakramente: Taufe, Kommunion und Firmung empfangen.

Sr. Maria Ancilla Zeinlinger

Kalvarienbergkirche Ort der Ruhe und des Feierns

Die neue Bestuhlung lädt die Besucher tagsüber zum Verweilen ein. Dank großzügiger Spender konnten neue Sessel angeschafft werden. Durch die Anbringung eines Zeitschlusses kann nun die Kirche tagsüber offen sein.

Danke den Schwestern, die bisher – sportlich wie immer – morgens und abends den Schließdienst ausgeübt haben!

Neue Stühle in
der Kalvarienbergkirche



 **DAXNER**
BEST REAL IMMOBILIEN
Offenseeweg 1, 4802 Ebensee - Kreuzplatz 15, 4820 Bad Ischl

 **KIENINGER**
BAUUNTERNEHMEN | ZIMMEREI | BAUMARKT
www.kieninger.at
BAD GOISERN | PINSDORF | BAD AUSSEE
WELS | ATTNANG-PUCHHEIM

 **TISCHLEREI
LASERER**
PASST ZU MIR!
Tischlerei Laserer
4824 Gosau, Gosausestr. 1
Tel. +43 (0) 6136 / 8228
Atelier für
Küchen & Wohnkultur
5400 Hallein, Salzachtalstr. 10
Tel. +43 (0) 6245 / 742 74
www.laserer.at

Unsere Taufe in der Osternacht! Evelyn und Steffen Ossig



Evelyn und Steffen Ossig mit ihren Töchtern

Die meisten werden bei uns als Kleinkind getauft. Wir haben den Weg zum Taufbecken im Erwachsenenalter gewählt. Wir hatten schon lange den Wunsch, getauft zu werden. Bei uns ist das Ja zu Gott in diesen Jahren gewachsen, besonders in unserer neuen Heimat Gosau. Mit der Taufe ist die Firmung verbunden und wir waren zum ersten Mal zum Empfang der heiligen Kommunion eingeladen. Viele Gedanken und Fragen sind uns durch den Kopf gegangen.

- + Wir wollen Gott näher kennen lernen.
- + Wir wollen noch deutlicher erfahren, was es heißt als Christ zu leben.
- + Kirchliches Leben mit den Traditionen und Feiern berührt uns im Inneren.
- + Kirche und Pfarre ist uns Heimat geworden, die nicht ausgrenzt.
- + Wir wollen uns in diese katholische Gemeinschaft einbringen.

Es war für uns an der Zeit, diesen Schritt zu setzen. Da unsere beiden Kinder hier schon getauft worden sind, taten wir uns nicht schwer, dazu ja zu sagen. Dazu kam die Einladung, in der Feier der Osternacht in Gosau von Pater Jakobus aus Bad Ischl getauft zu werden. Wir haben dies als besonderes Geschenk erlebt. Wir fühlen uns jetzt noch tiefer der Pfarre Gosau verbunden.

Ein Text von Christa Spilling /Nöker drückt etwas von dem aus, was wir hier erleben dürfen:

„Ich will lernen,
gegen die Sinnlosigkeit an zu leben.
Der Sprachlosigkeit will ich Worte verleihen
Und der Taubheit ein offenes Ohr.
Der Blindheit will ich die Augen öffnen
Und zu den Lähmungen sprechen: Steh auf!“

Gottesdienste und Termine der Pfarre Gosau

(vorbehaltlich Corona Bestimmungen) Jeden Sonntag und Feiertag um 9.00 Uhr HI. Messe/Gottesdienst

DATUM	ZEIT	WAS
So., 15. Aug.	09.00 Uhr	Fest Mariä-Himmelfahrt mit Kräuterweihe
So., 03. Okt.	09.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank

Taufe



Michael Alexander Bogner
Cornelia Putz

16.05.2021
13.06.2021



Verstorbene



Waltraud Lumetzberger
(vulgo Mesner Traudi)
† im 73. Lebensjahr



Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag der Frauen wird abwechselnd jeweils von den katholischen und evangelischen Pfarren in Hallstatt und Obertraun ausgerichtet. Heuer luden wir zu einer stillen Besinnung in unsere Kirche ein. Aufgrund der Corona-Bestimmungen konnten wir nicht in gewohnter Weise miteinander feiern.

Es gab daher einige Stationen in der Kirche, die die Besucher informierten und zum Gebet einluden. Ebenso gab es Lebkuchen-Herzen mit „Segento-go“. Vielen Dank an Gabi Steiner für die tolle Gestaltung!



Gottesdiensttermine

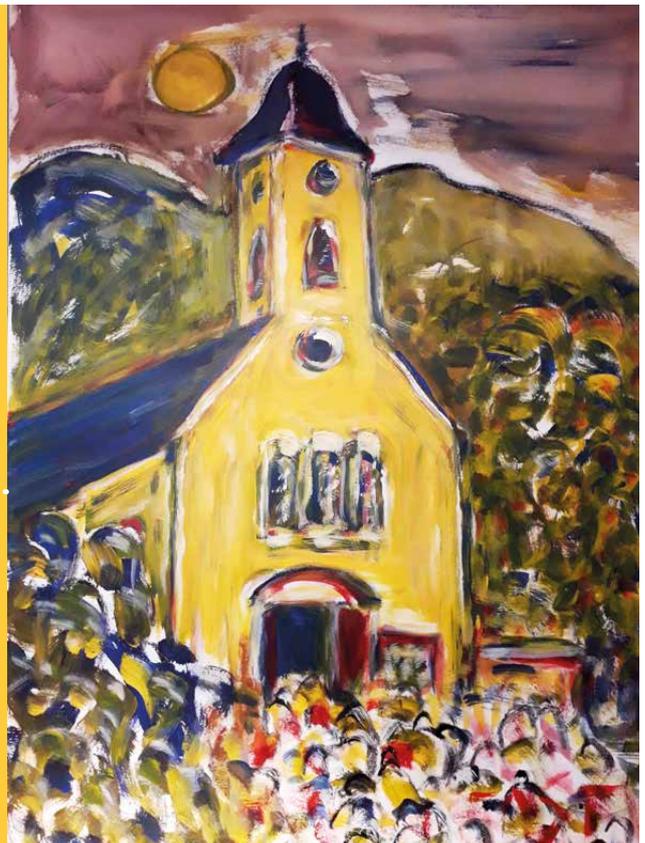
Alle weiteren bzw. neuen Termine oder Änderungen werden im Schaukasten ausgehängt!

DATUM	ZEIT	WAS
Sonntags	9.00 Uhr	Gottesdienst

**...und lass im Hause dein
uns all geborgen sein!**

Pfarrjubiläum 250 Jahre Katholische Kirche Obertraun

Festgottesdienst mit Pfarrer August Stögner
Seelsorgerin Birgit Thumfart
Pfarrer Johann Hammerl
Am 4. Juli 2021, um 9:00 Uhr
Programm siehe
Schaukasten/Homepage/Facebook



Wer soll mein Firmpate sein?

Bei der Taufe stellt sich die Frage noch den Eltern, wer Pate des Kindes wird. Aber bei der Wahl des richtigen Firmpaten soll man als Jugendlicher dann plötzlich selbst entscheiden können und müssen, wer dieses Amt übernehmen soll. Im Kirchenrecht ist dazu folgendes zu finden:

Can. 892—Dem Firmling soll, soweit dies geschehen kann, ein Pate zur Seite stehen; dessen Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass der Gefirmte sich wie ein wahrer Zeuge Christi verhält und die Verpflichtungen, die mit diesem Sakrament verbunden sind, getreu erfüllt.

Can. 893—§ 1. Damit jemand den Patendienst ausüben darf, muss er die in can. 874 genannten Voraussetzungen erfüllen.

§ 2. Es empfiehlt sich, dass als Pate herangezogen wird, wer denselben Dienst bei der Taufe übernommen hat.

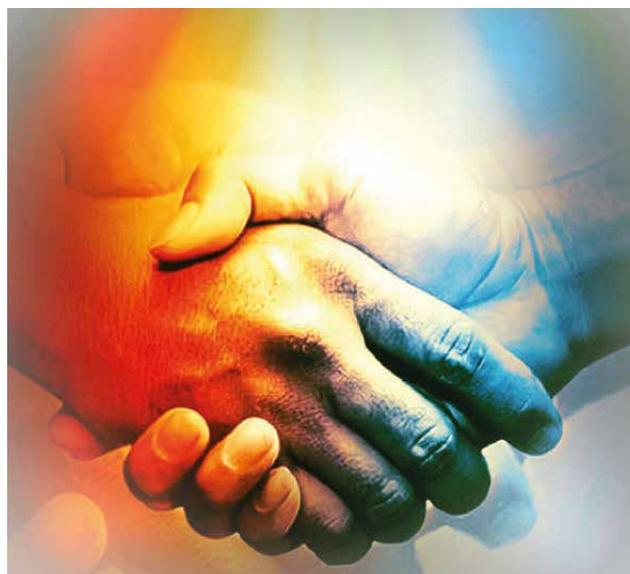
(Aus dem “Codex Iuris Canonici (CIC)” 1983, zu deutsch: “Codex des kanonischen Rechtes”, 4. Buch “Heiligendienst der Kirche”, Teil I “Sakramente”, Canones 879 bis 896.)

Noch dazu ist man meist mit 14 in der Pubertät, wo von Haus aus schon vieles „schwierig“ ist. Also, was tun?

Da gibt es die einen, die sich einfach wieder für den Taufpaten entscheiden. Das kann sowohl daraus resultieren, dass man einfach mit der damaligen Wahl der Eltern sehr zufrieden ist und diesen Paten auch weiterhin an seiner Seite will. Oder bei manchen schlägt einfach die Bequemlichkeit durch – „warum den Aufwand betreiben, wenn eh alles passt?“.

Bei den anderen, die sich dann um einen anderen Paten schauen, stellt sich die Frage, ob jemanden aus der Familie/Verwandtschaft zu nehmen oder lieber nicht. Beides hat Vor- und Nachteile. Wichtig für die Entscheidung ist, dass man zum Paten einfach ein gutes Verhältnis hat. Gerade in diesem Alter soll er für den Jugendlichen auch ein Begleiter in das Erwachsenenalter sein.

Ein Teenie hat mir mal ganz pragmatisch gesagt: „Ganz klar, Firmgodi wird jemand anderes als



Taufgodi – dann gibt’s zu Weihnachten und zum Geburtstag noch ein Geschenk mehr“. Es wurde dann aber trotzdem die Taufgodi auch die Firmgodi – weil sich herausgestellt hat, dass Vertrauen und eine gute Beziehung mehr wert sind als Materielles.

Mein Patenkind hat ihre Entscheidung aus einem anderen Blickwinkel getroffen. Wir sind zwar verwandt, aber schon sehr weitschichtig. Wir wohnen auch weit voneinander entfernt, also habe ich sie damals gefragt, ob sie schon mich nehmen will. Ihre Antwort war damals sehr gut überlegt: Für die räumliche Nähe, wenn was ist, hat sie noch ihre Taufgodi. Aber sie möchte jemand an ihrer Seite, der für sie da ist, aber doch auch eine gewisse (auch räumliche) Distanz hat, jemand, der dann bei Entscheidungen weniger voreingenommen ist, weil er einfach mehr Abstand hat und neutraler sein kann. Sie will keine großen Geschenke, sie will einfach jemanden, mit dem man auch Blödsinn machen kann, dem man sein Herz ausschütten kann, der einem Ratschläge gibt, wenn man nicht mehr weiter weiß. Und in Zeiten von WhatsApp und Internet kann man den anderen auch über größere Entfernungen problemlos am Leben teilhaben lassen.

Ich wünsche jedem, dass er den perfekten Firmpaten/die perfekte Firmpatin als Begleitung für sein Leben findet und dass diese Beziehung auch lange hält, nicht nur für die Firmung und kurze Zeit danach.

Monika Strick



Durch die Firmung gestärkt in einen neuen Lebensabschnitt

Ein jüdisches Sprichwort sagt: „Jeder Mensch ist eine ganze Welt.“ Die Firmlinge haben uns in der Zeit der Vorbereitung auf die Firmung immer wieder von ihrem Blick auf die Welt erzählt. Um sich selbst vorzustellen, haben sie Schachteln gestaltet, die auf einem blauen Paravent in der Kirche Platz gefunden haben. Der Inhalt erzählt von sportlichem Ehrgeiz, sozialem Engagement, schönen Freundschaftsmomenten und Menschen, die ihnen wichtig sind. Schon in den Gesprächen zum Kennenlernen hat sich die Fülle der Interessen, Themen und Gaben gezeigt: „Ich bin gern in der Werkstatt.“ „Ich spiele schon lange im Orchester.“ „Ich interessiere mich für Motoren.“ Die Bandbreite ist groß.

Treffen waren in diesem Jahr nicht so leicht möglich. Die sozialen Medien haben sich als gute Möglichkeit erwiesen, dennoch in Kontakt zu bleiben. Um zu informieren, Fragen zu stellen, Gedanken auszutauschen. Die Jugendlichen haben gerade auf diesem Weg gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen, verlässlich, freundlich und sympathisch sind.

Der Gründonnerstagsgottesdienst gemeinsam mit den Firmlingen stand unter dem Aspekt der Freundschaft. Die Gedanken der Firmlinge wurden mit den Texten der Wache am Ölberg verbunden. Da war zu spüren: das hat mit dem Leben zu tun! Ein sehr berührender Abend und ein neuer Blick auf den Gründonnerstag. Auch die Gedanken zum Thema Liebe wurden von den jungen Leuten ganz unkompliziert betrachtet. Ihr Schwung steckt an und erfrischt. Es war eine Freude zu sehen, wie viel Dynamik in den Jugendlichen wirkt. Sie zeigten große Offenheit, sich mit wesentlichen Fragen auseinanderzusetzen, die uns Menschen bewegen und ihre Gedanken auch mit anderen teilen.



Birgit Thumfart präsentiert die von den Jugendlichen gestalteten „Das bin Ich“ Schachteln.

Die Jugendlichen haben ihre Paten und Patinnen gewählt. Menschen, die sie auf dem Weg begleiten und hinter ihnen stehen. Das war zu spüren beim gemeinsamen Nachmittag, wo die beiden einen Weg mit Fragen und Impulsen durch Bad Goisern gemeinsam zu bewältigen hatten. Es ist eine Freude, mit diesen jungen Leuten gemeinsam zu feiern, nachzudenken, miteinander im Glauben zu wachsen.

„Firmare“ heißt „stärken, bestärken“. Möget ihr bestärkt sein auf eurem Weg, möge eure Begeisterung sich entfalten und möget ihr immer Menschen an eurer Seite haben, die euch begleiten. Beschenkt sind auch wir, die wir ein Stück des Weges mit euch unterwegs sein durften.

Birgit Thumfart
(Pastoralassistentin)



Flederich und Flederike:
Im Frühjahr wird aus Flederich ein Fliederich und die Wicke flirtet mit Flederike.



Pfarrfirmung 2021 – Bad Goisern

Am 5. Juni 2021 spendete Kanonikus Dr. Christoph Baumgartinger in zwei Firmungsfeiern
28 Jugendlichen das Sakrament der Firmung.



© Fotos: Klaus Krumbeck Fotografie

BRUCKSCHLÖGL

Maschinenbau | Fördertechnik | Seilbahntechnik
Bruckschlögl GmbH - Au 132 - 4822 Bad Goisern
Tel. +43 (0)6135 7484 10 - Mail: office@bruckschloegl.at
www.bruckschloegl.at

Bestattung

Anlanger

Der Würde verpflichtet

Im Trauerfall stehen
wir Ihnen Tag und
Nacht zur Seite.

06132 23234
www.anlanger.com





Was bedeutet die Firmung für einen Firmling?



Lea Kriks führte mit ihrem Patenkind, das im letzten Jahr von Bischof Klaus Küng im Stift Heiligenkreuz gefirmt wurde, folgendes Interview.

Lieber Benni, wie du weißt, wurdest du ja am 13. September 2020 gefirmt. Weißt du denn noch, was die Firmung bedeutet?

Benni: „Gefirmt zu werden heißt, seinen Weg mit Gott, dem heiligen Geist und der Kirche zu gestalten“.

Ja, das ist schon richtig. Also die Firmung ist ein Sakrament. Wir feiern damit das Erwachsensein. Jemand der gefirmt ist, ist voll und ganz in die Kirche und in die Gemeinschaft mit Jesus und Gott aufgenommen. Wir nennen uns ja Christen, was bedeutet „die Gesalbten“. Bei der Firmung wird man gesalbt, als Zeichen dafür, dass du ausgestattet bist mit Gottes

Geist, mit Gottes Kraft und mit Gottes Liebe. Jemand der gefirmt ist, ist dann tatsächlich ein erwachsener Christ. Warum hast du dich denn dafür entschieden, gefirmt zu werden?

Benni: „Weil es Tradition ist und einfach ein cooler Event, den man gemeinsam mit Freunden erlebt.“

Ich habe mich sehr gefreut, dass du mich zu deiner Firmpartin auserwählt hast. Wie war es denn, jemand passenden zu finden? Hast du die Entscheidung allein getroffen oder haben dir deine Eltern geholfen?

Benni: „Nein es war für mich nicht schwierig. Ich wollte jemanden aus der Familie und jemanden der jung ist, weil ich denke, dass mich diese Person besser versteht. Meine Eltern gaben mir Ratschläge, diese habe ich aber nicht berücksichtigt.“

Gibt es vielleicht einen bestimmten Grund warum du dich für mich entschieden hast?

Benni: „Ja, weil du jung bist und ich der Meinung bin, dass du mich bei manchen Dingen besser verstehen kannst und auch, weil du meine Cousine bist und daher ein Familienmitglied.“

Denk an den Tag der Firmung zurück, was ist dir besonders in Erinnerung geblieben? Gab es vielleicht einen besonderen Moment oder ein besonderes Gefühl, das du erlebt hast?

Benni: „Wir bekamen gleich am Anfang so ein Gesteck/eine Brosche. Da kostete eine €15,-. Es durften wegen Corona auch nicht alle Leute in die Kirche und meine Eltern saßen ziemlich weit weg von uns. Der Segen vom Bischof war auch etwas Besonderes. Nach der Kirche machten wir im Hof ein Gemeinschaftsfoto, das fand ich cool. Im Anschluss gingen wir alle gemeinsam Essen, das war auch schön.“

Als wir vor dem Bischof standen, du gesalbt wurdest und ich meine rechte Hand auf deine

SCHLOSSEREI STRICK
 Kunstschmiede • Treppenbau • Sonderanfertigungen
 4831 Obertraun 222
 www.schlosserei-strick.at 06131 / 403-0

KREUZHUBER
 Tischlerei - Rodelbau
 4822 Bad Goisern
 Tel.: 06135 / 8569
 office@kreuzhuber.co.at
 www.kreuzhuber.co.at

ERDBAU & TRANSPORTGESMBH
STUMMER
 STEINBRUCH • SPLITT • DEPONIE
 CONTAINERDIENST • ENTSORGUNG
 AU 135, BAD GOISERN, PÜTSCHENSTRASSE 11, BAD AUSSEE
 TEL +43 6135 8411, OFFICE@STUMMER.CC, WWW.STUMMER.CC

rechte Schulter legte, was ist dir da durch den Kopf gegangen?

Benni: „Ich war eigentlich gar nicht nervös und dachte nur daran, dass all meine Freunde schon an der Reihe waren und ich der Letzte bin. Es war schon sehr besonders von einem Bischof berührt zu werden. Das ist irgendwie anders.“

Was genau meinst du?

Benni: „Es fühlte sich sehr sanft und zart an.“

Hattest du nach der Firmung ein Gefühl der Veränderung? Hat sich irgendetwas anders angefühlt?

Benni: „Nein, das hatte ich nicht.“

Fühlst du dich jetzt nach der Firmung erwachsener als vorher?

Benni: „Nein auch nicht.“

Was meinst du, was ist die Aufgabe einer Firmpatin oder eines Firmpaten?

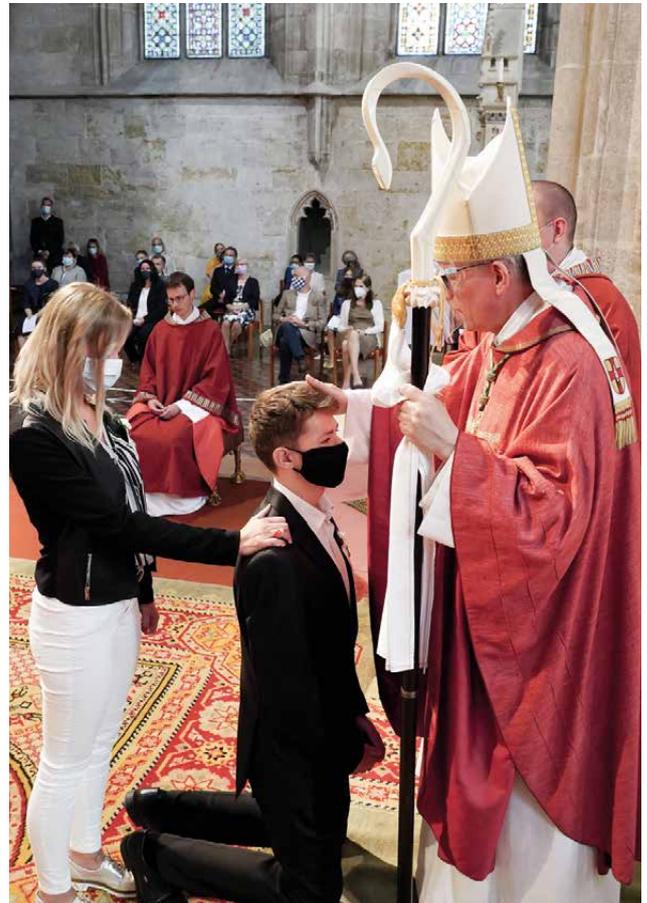
Benni: „Das ist eine gute Frage. Also dem Firmling bei der Firmung beizustehen, ihr/ihm ein Firmgeschenk zu überreichen und für sie/ihn da zu sein wenn sie/er Hilfe braucht. Vielleicht auch, um Fragen im Bezug auf das Christentum zu beantworten.“

Was erwartest du dir von mir als Firmpatin? Was würdest du dir wünschen? Geschenke, Ausflüge, Abenteuer, Gespräche, Ratschläge, einen guten Rat wenn du nicht mehr weiter weißt?

Benni: „Ich wünsche mir Unterstützung, falls ich sie brauche und wenn es mir vielleicht nicht so gut geht.“

Ich bin deine Cousine, warum hast du jemanden aus der Familie gewählt?

Benni: „Weil wir uns nahe sind. Es ist also lustiger mit dir und nicht unangenehm oder komisch.“



Glaubst du, dass die Rolle als Firmpatin eine andere ist, als die, deine Cousine zu sein?

Benni: „Es ist für mich dasselbe, alles bleibt gleich.“

Kannst du kurz erzählen, was für dich bei der Firmung am schönsten war?

Benni: „Bei der Firmvorbereitung machten wir einen Ausflug auf eine Hütte. Es war eine Art Nachtwanderung und ich verbrachte mit meinen Freunden dort den Abend. War schon sehr cool alle wieder mal zu sehen. Auch Freunde aus der Volksschulzeit.“

Vielen Dank für das Gespräch!

SPARKASSE 
Salzkammergut

Wir geben Kraft fürs Leben.

Gasthof-Pension
Kirchenuirt

Familie Peham-Nutz
4824 Gosau, Wirtsweg 18
Tel: 06136 8196

 **BRUCKER**
Steinmetzmeister seit 1890

Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641
office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at



Martinschor – und wir singen doch!

Obwohl es auch für Chöre eine Lockerung der Maßnahmen gibt, ist es „praktisch“ zurzeit noch sehr schwierig, Chorproben mit allen Sängerinnen und Sängern durchzuführen. Aus diesem Grund finden Proben bis zum Sommer weiterhin nur in Kleingruppen statt. Diese gestalten auch Gottesdienste mit, was ein kleiner Trost für die Chormitglieder ist und den Gottesdienstbesuchern große Freude bereitet.

Am Pfingstmontag, der seit einigen Jahren unser Ausflugstag ist, trafen sich spontan einige Chormitglieder in Altaussee, um gemeinsam rund um den See zu spazieren. Es war ein netter, gemütlicher Nachmittag. Die Hoffnung, nächstes Jahr wieder einen etwas größeren Ausflug zu planen und durchführen zu können, besteht auf jeden Fall.

Momentan blicken wir voll Vorfreude auf den September, wo wir hoffentlich mit allen Sängerinnen und



Sängern des Chors die Geburtstagskinder beim Fest der Jahrgänge besingen und endlich wieder mit dem gesamten Chor unter einfacheren Bedingungen proben können.

Gertraude Leitner

Caritas – Besondere Zeiten brauchen besondere Ideen,...



...und diese hatten die Mitarbeiterinnen im Caritas Team. Da in der Fastenzeit kein gemeinsames Suppenessen stattfinden konnte, wurden „Suppen zum Mitnehmen“ gekocht. In einer halben Stunde waren alle köstlichen Suppen verkauft und € 200,- eingenommen. Dieser Erfolg wurde mit dem Projekt

„Kuchen to go“ wiederholt und mit dem Erlös von € 300,- noch übertroffen. Mit den Einnahmen werden hilfsbedürftige Menschen in Bad Goisern mit Lebensmittelgutscheinen unterstützt. Wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe benötigt, bitte wenden Sie sich an das Pfarrsekretariat der katholischen Pfarre Bad Goisern! Vielen Dank an alle Köchinnen und Köche, Bäckerinnen und Bäcker!

Anfang Juni habe ich Sr. Ingrid wieder Lebensmittel und Sachspenden, für die von ihr betreuten Familien in Rumänien gebracht. Sie erzählte, dass der Bau des sozialen Zentrums durch Corona eineinhalb Jahre nicht gut voranschreiten konnte. Sr. Ingrid wird 73 Jahre alt und möchte diesen, ihren letzten Bau noch vollenden. Im sozialen Zentrum ist nun die Ausstattung der Küche in Arbeit. Ein Stromaggregat bekommt sie von einer großen Firma gesponsert, meint aber, dass alles nur schleppend voran geht. Sie dankt uns allen für die großartige Unterstützung.

Gertrude Schwaiger

Fronleichnam 2021 – Festgottesdienst im Kurpark

Ein strahlender Morgen, herrlich wärmender Sonnenschein nach vielen kühlen Tagen, begrüßte die Kirchenbesucher am Fronleichnamstag. Da die Prozession auch heuer ausfallen musste, wurde der Festgottesdienst in den Kurpark verlegt. Der Altar aus dem ehemaligen Stephaneum fand Platz auf einer kleinen Anhöhe. Eine wunderbare Umgebung mitten in der Natur. Pfarrer Hans Hammerl freute sich, wie jedes Jahr, die Goldhaubenfrauen und Kopftuchträ-

gerinnen in unserer Mitte begrüßen zu können. Die Kommunionkinder streuten Frühlingsblumen als Blütenteppich zur Gabenbereitung vor den Altar. Eine kleine, sehr feine Abordnung der Bürgermusik begleitete die Festmesse. In den Predigtgedanken erinnerte Pfarrer Hammerl an die wunderbare Brotvermehrung und gab den Gläubigen den Rat der drei „Christlichen G’s“: Glaube, Gebet, Gottvertrauen mit auf den Weg.





Kulturdenkmal Orgel in St. Agatha – Restaurierung wird umgesetzt

DANKE für einen ersten wichtigen Baustein. Den Aufruf im letzten Pfarrbrief haben viele Folge geleistet. Danke für den Betrag von: 7050,- Euro (Stand vom 11. Juni 2021)

Was ist seither geschehen:

- Über die Vergabe der Arbeiten an die Orgelbaufirma Kögler ist in der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 17. März 2021 abgestimmt worden. Zur Wahl standen noch die Firmen Vonbank und Edsges.
- Der Antrag II wurde an die Diözese eingebracht und im Bautenkomitee positiv beantwortet
- Der Bauausschuss der Diözese genehmigt das Projekt. Von Seiten der Diözese sind keine finanziellen Mittel zu erwarten.
- Der Orgelreferent Mag. Siegfried Adlberger erstellt den Vertrag mit der Orgelbaufirma Kögler.
- Die Restaurationsfirma Moser -Seiberl nimmt nochmals Stellung zu den Arbeiten am Prospekt.
- Terminplan wird bestätigt: Winter 2021-22 als Bauzeit



Nächste Schritte:

- Ansuchen beim Bundesdenkmalamt für steuerliche Absetzbarkeit bei Spenden.
- Treffen des Aktionskomitees: Peter Ellmer, KR Hans Schenner, Dr. Peter Brugger, Mag. Konstantin Schrempf, Fritz Gramplhuber, Pfarrer Johann Hammerl
- Aktivitäten zur Aufbringung der Kosten !!
- 100.000,- € betragen die Gesamtkosten
- Kath. Pfarre Bad Goisern:
IBAN AT56 3453 5000 0044 6518

BIOLOGISCH RENOVIEREN. **25 JAHRE** **BIO LOGISCH**

MALEREI & ARBEITSBÜHNEN
BAD ISCHL . TEL. 06132 24491
WWW.RAINBACHER.AT **RAINBACHER**

Wir haben immer eine Idee!

zebau
+ zimmerei

Pfandl bei Bad Ischl
Gmunden | Altaussee | Strobl | St. Wolfgang

BG **Einheimisch, leistungsstark!**

Niemand kennt die Bedürfnisse der Goiserer besser als ein einheimischer Versicherer.

BAD GOISERER VERSICHERUNG

Chiemgau-Herberg im Talweg 1000 83100 - 12200
Hauptstadt Salzburg im Talweg 1000 83100 - 12200
www.bgv.at

4022 Bad Goisern - Raasdorfstraße 9
Telefon 03162 2222 - Fax 03162 2222

MIT SICHERHEIT DEN BESTEN PARTNER WWW.BGV.AT

Seit einem halben Jahrhundert – Taizé mein Lebenselixier

Reinhard Brandstetter war zwei Jahre vor Pfarrer Hans Hammerl im Priesterseminar und hat sich dann entschieden, Pastoralassistent zu werden. Für ihn und für viele junge Christen ist Taizé zu einer tiefen Pfingsterfahrung geworden. Hier bekommt Firmung „Hand und Fuß und Herz“. Firmung nicht als einmaliges Ereignis mit 14 Jahren, sondern eine Erfahrung, die Menschen verändert - immer wieder - ein Leben lang. Wir haben Herrn Brandstetter gebeten, von seinen Erfahrungen zu erzählen.

1971 komme ich zum ersten Mal nach Taizé. Dass es eine wichtige Lebensquelle für mich werden wird, habe ich damals nicht geahnt. Auf jeden Fall bin ich mit Freunden, mit meiner Frau, mit den Jugendlichen des Jugendzentrums, mit den eigenen Kindern, den Schülerinnen und Schülern, den Maturanten, den Enkelkindern Jahr für Jahr bis Corona nach Taizé gefahren. Was zieht mich an diese Quelle?

Der Gesang:

Diese schlichten, textbefreiten Gesänge, die durch stetiges Wiederholen in die Tiefe führen. Inzwischen sind sie auch im Gotteslob zu finden.

Die Einfachheit:

Das Leben im Zelt, das gemeinsame Essen, die Gebete, die gemeinsamen Arbeiten

Die Selbstverständlichkeit:

Ohne großes Tamtam beginnen die Gebete, nichts wird erklärt, jeder wird in seiner Lebenssituation ernstgenommen. Das Zentrum der gemeinsamen täglichen Gebete ist die große Stille: 10 Minuten schweigen alle Teilnehmer gemeinsam.

Das Katholische:

Unser griechisches Wort „Katholisch“ heißt: Allumfassend. Diese Katholizität erlebe ich in Taizé. Menschen aller Religionen, aller Altersstufen,



Reinhard Brandstetter mit seiner Frau Irene und Priestern aus Asien und Afrika

aller Nationen und Rassen begegnen einander mit Respekt und Achtung und suchen gemeinsam nach dem Geheimnis des Lebens und des Glaubens.

Frere Roger, der Gründer der Gemeinschaft von Taizé sagt: In unserem gemeinsamen Leben können wir nur vorankommen, wenn wir stets neu das Wunder der Liebe entdecken. Im täglichen Verzeihen, im Vertrauen des Herzens, im Blick voller Frieden, den wir auf die Menschen richten, die uns anvertraut sind. Sich vom Wunder des Verzeihens entfernen und alles geht verloren, alles verfliegt.

Kleine Gemeinschaft von Taizé, was ist es wohl, das Gott für dich ersehnt? Dass du lebendig wirst, indem du dich der Heiligkeit Christi nährst. Ich bin fest überzeugt, dass Gott das auch für jeden von uns ersehnt. Lebendig werden, sich der Heiligkeit von Christus nähern. Ich wünsche eurer Pfarrgemeinde, dass sie dieses Sehnen Gottes spürt. Näheres über diesen Ort und die Gemeinschaft ist im Internet unter Taizé Communaute nachzulesen.

Reinhard Brandstetter
(Pfarrassistent im Ruhestand)





Verstorbene



Friederike Gamsjäger
† im 92. Lebensjahr



Hermine Greul
† im 101. Lebensjahr



Ludmilla Zauner
† im 100. Lebensjahr



Wilhelm Unterberger
† im 90. Lebensjahr

Taufe



Elias Egger
Luca Eisl
Matthias Promberger
Larissa Kral

23.05.2021
29.05.2021
06.06.2021
12.06.2021



Johanna Simmer
† im 78. Lebensjahr



Alois Loitzl
† im 78. Lebensjahr



Hildegard Illibauer
† im 69. Lebensjahr



Christian Fischer
† im 82. Lebensjahr

Ein letztes Dankeschön an Willi Unterberger (vulgo Reindl Willi), der am 15. Mai 2021 verstorben ist.

Im blauen Arbeitsgewand mit dem Fahrrad auf dem Weg zum Friedhof.
So kannten ihn viele Goiserer.

Die Ordnung der Abfälle und die Mülltrennung waren ihm ein Anliegen.
Als der Kirchendachboden von Taubenkot völlig verunreinigt war, war er es,
der allein viele Kübel Schmutz hinuntergetragen hat.

Als begabter Musiker spielte er im Orchester in der Kirche.

Die Posaune war seine besondere Leidenschaft.

Im Namen der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott!

PUTZ GAS
WASSER
HEIZUNG
JÜRGEN

4822 BAD GOISERN ☎ 06135/ 8296-0

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH

4822 Bad Goisern am Hallstättersee
Wierstubenstraße 6
office@steffnerdach.at ☎ 06135 8437

BESENDORFER
ALLES AUS EINER HAND

4822 BAD GOISERN AM HALLSTÄTTERSEE - TEL. 06135 6160

Neueindeckung der Gräfte am Friedhof

Lange hat das Eternitdach gehalten, doch in den letzten Jahren zeigten sich die ersten Schwächen. Reparaturen waren notwendig. Vor dem Winter, der ja unsere Dächer sehr beansprucht, soll die Neueindeckung von einer heimischen Firma durchgeführt werden. Mit der Neueindeckung bekommt die Sicht auf unserem Friedhof in Richtung Kalmberg einen ansprechenden Rahmen.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Freitag von 8:00 bis 11:00

Pfarrsekretärinnen: Martina Meingaßner und Brigitte Englbrecht

Pfarrer: Mag. Johann Hammerl

Tel.: Pfarramt Bad Goisern – 06135/8243

E-Mail: pfarre.badgoisern@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/badgoisern

Neue Bänke am Kirchenplatz

Vielen Dank an den Wegverbesserungsverein! Obmann Peter Endress und seine Helfer haben die Bankauflagen am Kirchenvorplatz erneuert. Herzliche Einladung zum Ausruhen, Durchatmen, Tratschen, Meditieren,...



Firmgeschichte

Wir suchen einen Paravent, auf dem wir die Vorstellung der Firmlinge präsentieren können. Mirjam googelt und findet – aber in Wien – genau das, was wir brauchen. Mirjam googelt wieder – wer könnte liefern und vorfinanzieren – Ob sich da wer finden lässt? Danke an Marianne und ihren Mann, die sich auf dem Heimweg nach Bad Goisern der Sache annehmen.

„Grüß Gott“ in allen Haushalten Oberösterreichs

Viele Menschen möchte die Diözese Linz mit dem Magazin „Grüß Gott“ erreichen. Zweimal im Jahr wird die Kirche auf unterhaltsame Weise aufbrechen, um zu den Menschen zu kommen und in vielen Beiträgen aufzuzeigen, wo überall „Kirche“ drinnen ist.

Buchempfehlung: Kalvarienberge in Oberösterreich

Dr. Peter Pfarl aus St. Wolfgang stellt 41 oberösterreichische Pilgerwege zu den Kalvarienbergen vor und lädt zur „religiös-spirituellen Wanderung“ ein. Denn Kalvarienberge sind Orte, die Religion mit Berg- und Naturerlebnis verbinden. Sie ermöglichen Glaubenserlebnisse in der Natur. Im Buch findet sich auch der Rosenkranz-Weg zum Kalvarienberg in St. Agatha.



Mit diesem QR-Code
kommt man direkt
auf die Website
der Pfarre Bad Goisern





Gottesdienste und Termine Bad Goisern

DATUM	ZEIT	WAS
So., 25. Juli	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Christophorussammlung
So., 15. Aug.	09.30 Uhr	Fest Mariä-Himmelfahrt mit Kräuterweihe
	19.30 Uhr	Konzert Kirchklang mit Alois Mühlbacher
So., 12. Sept.	09.00 Uhr	Jahrgangsfeiern in der evangelischen Kirche
So., 3. Okt.	09.30 Uhr	Festgottesdienst zum Erntedank
So., 17. Okt.	09.30 Uhr	Festgottesdienst der Ehejubilare, musikalische Gestaltung: MartinsChor
Mo., 1. Nov.	09.30 Uhr	Allerheiligen, Gottesdienst in der Pfarrkirche
	14.00 Uhr	Andacht am Friedhof
Di., 2. Nov	18.00 Uhr	Allerseelen, Gottesdienst in St. Agatha im Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres

Das neu gegründete Festival KIRCH'KLANG wird im Sommer 2021 mit einem Konzert in der Pfarrkirche Bad Goisern zu Gast sein.



Ein neues Festival, das gar nicht so neu ist - gastierte Festivalleiter Martin Haselböck doch schon in den letzten beiden Jahren als Kurator, Interpret und Dirigent mit dem „Salzkammergut-Klassik-Festival“ in der Region. Im vielfältigen Konzertprogramm (www.kirchklang.at) erhalten oberösterreichische SolistInnen und Spitzenensembles besondere Berücksichtigung. Die Verankerung in der heimischen Kulturszene, Nachhaltigkeit durch überschaubare Reisewege, sowie die Nähe und Einbeziehung der beteiligten oberösterreichischen Gemeinden sind wesentlicher Bestandteil des Konzeptes. Ein Programm maßgeschneidert für den international erfolgreichen Countertenor aus Hinterstoder, begleitet und umrahmt vom oberösterreichischen Barockensemble Galimathias musicum.

Sonntag, 15. August, 19.30 Uhr:

Alois Mühlbacher – Viva Italia!
Werke von Antonio Vivaldi und
Georg Friedrich Händel

Alois Mühlbacher, Altus
Ensemble Galimathias musicum
Leitung: Peter Trefflinger

18:30 Uhr: Einführungsvortrag
Univ.-Prof. Dr. Markus Grassl: „Barock im
Salzkammergut“

Informationen und Karten:

www.kirchklang.at

Vorverkaufsstelle:

Tourismusverband Inneres Salzkammergut,
Geschäftsstellen Bad Goisern und Hallstatt

